



Geheimtipp in Europa Spanien – vom Sorgenkind zum Boomland



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

„Wie war es denn im Urlaub?“, fragte ich vor Kurzem meinen Nachbarn. „Las vacaciones fueron geniales“, antwortete er ganz stolz, und ich bereute meine Frage. Angeber, dachte ich mir, dabei ist ein Urlaub in Spanien ja nun wirklich keine Ausnahme. Ganz im Gegenteil, wie in so einer Art „Völkerwanderung“ zieht es jedes Jahr Millionen von Deutschen auf die iberische Halbinsel. Fast sechs Millionen waren es im zurückliegenden Jahr. Im Grunde genommen jeder zehnte Deutsche, wenn man berücksichtigt, dass die Statistik Kinder unter 14 Jahren nicht erfasst. Also wirklich kein Grund, anzugeben. Aber nun gut, so ist er, mein „geschätzter“ Nebenan.

Lassen wir das und schauen uns noch mal Spanien an. Das Land sticht schon irgendwie hervor. Nicht nur, dass man hier tolle Urlaube verbringen kann, auch die Wirtschaft boomt auf einmal. 2 Prozent plus beim Bruttoinlandsprodukt im laufenden Jahr lautet die Prognose des Internationalen Währungsfonds. Das ist angesichts der Stagnation in Deutschland bemerkenswert. War Spanien nicht das „Sorgenkind“ in der Europäischen Union, mit Italien und Griechenland? Und jetzt? Der Shootingstar hat einiges richtig gemacht, sagen Wirtschaftsexperten. Vor allem hat man in Madrid bei der Umstellung auf regenerative Energien Druck gemacht. Das hat unter anderem

dazu geführt, dass in Spanien der Strom deutlich billiger als in Deutschland ist. So billig, dass Konzerne wie Microsoft Spanien als „digitales Drehkreuz“ betrachten. In Regionen wie Aragonien entstehen ganze Server-Städte, das „europäische Silicon Valley“.

Doch noch ein Punkt ist erwähnenswert, und der hat wieder etwas mit Urlaub zu tun. Denn in Zeiten, in denen Zölle den globalen Handel bedrohen, hat Spanien gegenüber Deutschland einen gewaltigen Vorteil. Während das deutsche Erfolgsmodell „Export“, lange Garant für den ökonomischen Aufschwung bei uns, nun zu einer Belastung geworden ist, können dienstleistungsorientierte Wirtschaften, die ihre Ausfuhren zudem eher regional auf Europa ausgerichtet haben, punkten. Spaniens Wirtschaft ist sozusagen ein Stück weit resilienter gegenüber globalen Verwerfungen. Und das macht sich dann auch am Aktienmarkt bemerkbar. Der IBEX 35, Leitindex an der Madrider Börse, kann im 5-Jahres-Vergleich den DAX-Kursindex (das ist der DAX ohne Berücksichtigung der Dividenden) übertrumpfen, um immerhin fast 20 Prozent. Dienstleistung schlägt Export – und da die Handelszölle noch lange nicht vom Tisch sind, sind spanische Aktien quasi so eine Art Geheimtipp am Markt.

„Las acciones españolas son una compra“, dank Google-Übersetzer werde ich das beim nächsten Mal meinem Nachbarn an den Kopf werfen. Was der kann, kann ich schon lange. Mehr über Spanien und warum spanische Aktien ein Kauf sind, lesen Sie in der aktuellen Ausgabe von **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**.



Jetzt lesen.
Online unter:
www.bnpp.de

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 12.05.25	1&1, adesso, Biotest, Evonik, Fox Corp, HOCHTIEF, Hypoport, Kobe Steel
Mo, 12.05.25	Mazda Motor, Petrobras, q.beyond, Salzgitter, Suzuki Motor, United Internet
Di, 13.05.25	Bayer, CANCOM, Casio, Dürr, Eckert & Ziegler, EnBW, Fraport AG, Hannover Rück
Di, 13.05.25	Honda, JD.com, JENOPTIK, KWS SAAT, Munich Re, Sixt, Under Armour, Yamaha
Mi, 14.05.25	ABN Amro, Alstom, bet-at-home.com, Bilfinger, Brenntag, Cisco, Daimler Truck
Mi, 14.05.25	E.ON, Hapag-Lloyd, INDUS, Kyocera, pbb AG, Porsche Automobil Holding, PVA TePla
Mi, 14.05.25	Rakuten, Sony, Telefónica, Tencent Holdings, Terumo, Tokai, TUI, Verbund
Do, 15.05.25	Alibaba Group, Allianz, BVB, Deutsche Telekom, Douglas, ProSiebenSat.1 Media
Do, 15.05.25	RTL, Siemens, Südzucker, thyssenkrupp, Walmart, Wüstenrot & Württembergische
Fr, 16.05.25	Land Securities Group, Merlin Properties SOCIMI, Richemont, Swiss Re

Volkswirtschaftsmeldungen	
Di, 13.05.25	GBR ILO Arbeitslosenquote
Di, 13.05.25	GBR Veränderung der Beschäftigung
Di, 13.05.25	USA Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mi, 14.05.25	DEU Harmonisierter Verbraucherpreisindex
Do, 15.05.25	GBR Bruttoinlandsprodukt (Jahr & Monat)
Do, 15.05.25	EWU Bruttoinlandsprodukt (Jahr und Quartal)
Do, 15.05.25	USA Einzelhandelsumsätze (Monat)
Fr, 16.05.25	JPN Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
Fr, 16.05.25	NZL RBNZ Inflationserwartungen (Jahr)
Fr, 16.05.25	USA Verbrauchervertrauen Uni Michigan

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpparibas.de.

Volles Programm

Es ist die Messe für Privatanleger in Deutschland: die Invest in Stuttgart. Am Freitag, dem 9. Mai, geht es um 9 Uhr los. Ende um 18 Uhr. Am Samstag von 9 bis 17 Uhr. Ein Rekord-Vortragsprogramm wartet in diesem Jahr auf die Besucher. BNP Paribas Zertifikate empfängt diese gleich am Halleneingang. Kemal Bagci wird am Freitag (Invest Stage) und am Samstag (Invest Cube) jeweils um 11 Uhr über das Thema „Rohstoffausblick, geht der Gold-Boom weiter?“ sowie die anderen Edelmetalle und auch über Öl sprechen. Am Samstag spricht ETF-Experte Martin Walentowitz um 12:30 Uhr (Raum Ost Cube) über „Nachhaltiger Vermögensaufbau mit ETFs“, und über Fundamentalanalyse wird Egmond Haidt am Freitag um 14:30 Uhr in der Invest Masterclass eine Stunde referieren. Wichtig zu wissen: Vorträge in der Invest Masterclass sind kostenpflichtig. Apropos Kosten: Eine Tageskarte zur Invest kostet 30 Euro, Tickets gibt es [hier](#). Über einen Code (erhältlich per E-Mail: derivate@bnpparibas.com) können Besucher eine limitierte Anzahl an kostenfreien Tickets erhalten.



SÜDEUROPA TRÄGT FRÜCHTE

Wachstum

MAGAZIN LESEN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 9. Mai 2025
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Im Rallymodus

Gespräche zwischen China und USA könnten HSCEI stützen

Der Hang Seng China Enterprises Index (HSCEI) präsentierte sich zuletzt von seiner starken Seite. In den vergangenen vier Wochen legte das Marktbarometer, das die 50 marktschwersten Festland-Chinesischen Unternehmen an der Börse in Hongkong abbildet, um rund 11 Prozent zu. Zwar liegt der Index trotz der jüngsten Gewinne noch rund 10 Prozent unter seinem Jahreshoch von Mitte März bei knapp 9.200 Punkten, aber aus fundamentaler Sicht bestehen gute Aussichten für ein Schließen der Lücke – und zwar vor allem dann, wenn der Handelskonflikt zwischen China und den USA nicht weiter eskaliert.



Zinssenkung pumpt frische Liquidität in den Markt

Dass der HSCEI zuletzt so gut abschnitt, zeigt, dass sich die Marktteilnehmer zwar der Risiken bewusst sind, aber zugleich davon ausgehen, diese bewältigen zu können. Die chinesische Notenbank verlieh dem Index zusätzlichen Rückenwind. Die People's Bank of China hatte am Mittwoch den Leitzins für siebentägige Rückkaufgeschäfte um 10 Basispunkte auf 1,4 Prozent gesenkt und die Mindestreserven für Banken reduziert – mit dem Ziel, die Kreditvergabe zu stimulieren und die Wirtschaft mit zusätzlicher

Liquidität zu versorgen. Die geldpolitische Lockerung erfolgte kurz vor den geplanten Handelsgesprächen zwischen China und den USA. Washington und Peking hatten bekannt gegeben, dass hochrangige Beamte der Trump-Administration am Wochenende in Genf mit chinesischen Vertretern zusammentreffen werden. Es ist das erste formelle Treffen mit Blick auf den Handel zwischen den beiden Ländern, seit die US-Regierung die Zölle auf chinesische Importe auf 145 Prozent erhöht hat.

■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	23.502,50	3,15	18,05	115,53
MDAX	Deutschland	29.553,62	1,88	15,49	23,32
TecDAX	Deutschland	3.743,48	1,60	9,55	25,49
Euro STOXX 50	Europa	5.306,25	1,59	8,97	82,46
CAC 40	Frankreich	7.739,74	0,64	4,86	70,12
IBEX 35	Spanien	13.500,00	0,85	16,43	99,02
FTSE MIB	Italien	39.170,00	3,13	14,58	124,61
FTSE 100	Großbritannien	8.561,10	0,03	4,75	44,22
SMI	Schweiz	12.105,50	-0,67	4,35	25,25
ATX	Österreich	4.307,99	4,51	17,61	91,76
Dow Jones	USA	41.368,45	1,51	-2,76	70,02
NASDAQ 100	USA	20.063,56	1,40	-4,51	117,60
S&P 500	USA	5.663,94	1,07	-3,70	93,32
Russell 2000	USA	2.026,41	2,56	-9,14	52,40
Nikkei 225	Japan	37.485,50	1,84	-6,04	85,76
HSCEI	China	8.308,83	0,95	13,98	-15,80
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.136,50	0,31	5,66	24,66

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com, bloomberg.com; Stand: 09.05.2025; 09:20 Uhr

Runter wie Öl

Die OPEC+ belastet die ohnehin schwachen Ölpreise



Die OPEC+ hat den Ölpreis am Montag wieder einmal unter die Marke von 60 Dollar pro Fass gedrückt. Nordseeöl der Sorte Brent fiel in der Spitze auf 58,60 Dollar je Fass, West Texas Intermediate notierte kurzzeitig nur noch knapp über 55 Dollar. Damit bewegte sich der Preis erneut in Richtung des vor einem Monat erreichten Vereinhalfjahrestiefs. Das Kartell will seine Ölproduktion um 411.000 Barrel pro Tag erhöhen und setzt damit die im April gestartete Reihe monatlicher Produktionssteigerungen fort. Insgesamt belaufen sich die Produktionsausweitungen für April, Mai und Juni auf 960.000 Fass pro Tag – das entspricht 44 Prozent der zuvor vereinbarten freiwilligen Kürzungen von täglich 2,2 Millionen Fass. Erstaunlich ist, dass sich die OPEC+ ausgerechnet in Zeiten schwacher Ölpreise und verhaltener globaler Nachfrage zu diesem Schritt entschlossen hat. Beobachter werten den Schritt als strategische

Maßnahme, um Druck auf Mitglieder wie Kasachstan und den Irak auszuüben, die ihre Förderquoten nicht einhalten.

Sorgen vor wachsendem Überangebot

Nun nehmen die Befürchtungen zu, dass das Überangebot am Ölmarkt noch größer ausfallen könnte als bisher angenommen. Schon im April korrigierte die Internationale Energieagentur ihre Prognose für das Wachstum der Ölnachfrage um 300.000 auf 730.000 Barrel pro Tag nach unten. Abhängig vom weiteren Verlauf des Handelskonflikts könnte die IEA ihre Prognose noch weiter korrigieren. Ob die Rückeroberung der 60-Dollar-Marke im weiteren Wochenverlauf Bestand haben wird, bleibt daher abzuwarten. Neue Impulse für die weitere Entwicklung sind vor allem Anfang Juni zu erwarten; dann tagt die OPEC+ erneut.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jul	63,29	1,79	-15,42	26,94
WTI Crude Oil	Jul	59,94	1,97	-16,05	33,91
Gold	Kasse	3.328,20	2,27	27,56	106,98
Silber	Kasse	32,55	-0,11	12,38	77,34
Platin	Kasse	988,27	1,48	9,08	1,06
Palladium	Kasse	983,89	3,13	8,80	-63,43
Kupfer (Comex)	Jul	4,53	-3,36	12,58	74,73
Kupfer (LME)	3 Monate	9.358,00	-0,15	6,47	63,37
Aluminium (LME)	Sep	2.417,65	-0,89	-5,43	41,18
Nickel (LME)	Sep	15.531,38	1,55	-2,17	21,93
Zink (LME)	Sep	2.630,55	0,60	-12,02	24,23

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 09.05.2025; 09:20 Uhr

Dollar in stabiler Seitenlage – vorerst

Eine nachhaltige Dollar-Aufwertung ist keineswegs gewiss

Nach seinem Schwächeanfall im April pendelte der Dollar zuletzt gegenüber dem Euro um die Marke von 1,13. Seit dem Beginn der US-Zolloffensive am 2. April, der als „Liberation Day“ verklärt wird, hat der Greenback gegenüber der Gemeinschaftswährung zeitweise fast 6 Prozent an Wert verloren. Belastend wirkte unter anderem die tendenzielle Eintrübung des amerikanischen Wachstums. Die US-Wirtschaft ist im ersten Quartal dieses Jahres überraschend um 0,3 Prozent geschrumpft, während Ökonomen mit einem Wachstum um 0,3 Prozent gerechnet hatten. Wenig Mut macht auch eine aktuelle Bloomberg-Umfrage, in der drei Viertel der befragten Volkswirte für die nächsten zwölf Monate eine Rezession oder ein Szenario mit Nullwachstum voraussagen; im März waren es noch 26 Prozent. In der Eurozone könnte hingegen trotz des schwachen Ausblicks für die Bundesrepublik die Talsohle durchschritten sein, was für die Gemeinschaftswährung spricht.

US-Notenbank hält FüÙe still

Für einen zumindest vorübergehenden Auftrieb der US-Währung sorgte die Fed, die sich Mitte der Woche wie erwartet gegen eine

Zinssenkung entschied. Die Leitzinsspanne bleibt bei 4,25 bis 4,50 Prozent. Damit widersetzte sich die US-Notenbank den Forderungen von US-Präsident Trump, der eine rasche Senkung fordert, um die heimische Wirtschaft zu stimulieren. Vor einer möglichen Lockerung wollen die Hüter des Dollar aber zunächst die Auswirkungen des Zollstreits auf Preise und Konjunktur in den USA abwarten.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1242	-0,74	8,53	3,71
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8485	-0,28	2,66	-2,85
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9339	-0,35	-0,56	-11,23
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	43,6050	-0,17	19,31	468,00
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,7557	-0,52	4,97	5,76
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	163,3600	-0,61	0,62	41,30
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	20,4880	-1,97	4,90	3,07
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	145,3100	0,14	-7,66	36,25

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	130,63	-0,73	-1,99	-24,83	2,56
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	92,20	-1,53	-0,25	-33,04	4,64
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	120,00	-0,22	0,08	-13,23	3,61
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	124,78	-0,60	1,17	-25,65	3,26
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	110,84	-0,91	1,92	-20,23	4,38
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	114,28	-1,56	0,39	-36,40	4,83
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	140,25	-0,67	-1,28	-7,95	1,36

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 09.05.2025; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Anpassung bringt den Investoren mehr als Folgenbekämpfung



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Was ist besser – eine Klima-Anpassung oder die Handhabung der Folgen? Im Nachhaltigkeits-Finanzanlagenbereich stehen sich diese zwei Lager gegenüber: Das Erstere setzt auf eine fundamentale Umstellung des Geschäftsmodells, eine Umstellung der Produkte und/oder eine Umstellung der Dienstleistungen auf nicht fossile Energieträger und/oder mit wiederverwertbaren Materialien. Beispielsweise mit Plastik, das als Müll aus den Meeren gefischt wird. Ziel ist hier ein grundlegender Wandel der Unternehmen, um die Nachhaltigkeitsziele von Firmen und Staaten zu erreichen. Das zweite Lager setzt auf eine Handhabung der Folgen mit sanften Übergängen und längeren Fristen: Das reicht vom Bau höherer Dämme, um mit Überschwemmungen besser klarzukommen, bis hin zu nachhaltig konzipierten Klimasystemen, mit denen einzelne Gebäude und ganze Städte gekühlt werden können. Ziel ist hier die Anpassung der Gesellschaft und der Wirtschaft an eine Entwicklung, die als unvermeidlich gilt.

Welche Richtung ist für Investoren die bessere? Die Analysten der US-Investmentbank Jefferies haben das kürzlich untersucht. Die Ergebnisse sind aufschlussreich – und das beginnt gleich bei den unterschiedlichen Sektoren, die hier im Grunde miteinander verglichen werden. Unter den Unternehmen im Anpassungslager dominieren Industriefirmen und Finanzdienstleister. Bei den Folgenbekämpfern bilden Energiewerte den Schwerpunkt, mit deutlichem Abstand zu Industriefirmen. Natürlich gibt es etliche Firmen, die sich beiden

Lagern zurechnen lassen, aber diese wurden für die Analyse entfernt. Hinsichtlich der aktuellen und künftigen Bewertung – Grundlage ist das Kurs-Gewinn-Verhältnis – liegen beide Lager etwa gleichauf: Hier steht es 20,38 zu 20,39 (für das laufende Geschäftsjahr) beziehungsweise 16,9 zu 17,7 (basierend auf den Gewinnerwartungen für 2026). Bedeutende Unterschiede gab es dagegen bei der Performance: Auf 1-Jahres-Sicht verzeichnen die Anpassungs-Aktien ein Plus von 4 Prozent, die Folgebekämpfer dagegen ein Minus von 9,4 Prozent. Auf 3-Jahres-Sicht liegen die Anpassungs-Aktien 14,4 Prozent vorne, die Folgebekämpfer dagegen 6,7 Prozent zurück. Lediglich auf 5-Jahres-Sicht sieht es anders aus: Die Unterschiede sind praktisch verschwunden, und jetzt liegen die Folgebekämpfer mit 64 Prozent leicht vor den Anpassungs-Aktien, die auf plus 60 Prozent kommen. Die Anpassungs-Aktien weisen noch einen weiteren Vorzug auf: Sie liegen nur unwesentlich hinter den breiten Benchmark-Indizes zurück. Nicht nur das veränderte politische Klima, auch der immer wieder festgestellte Rückstand der Aktien von nachhaltigen Unternehmen ist für viele Investoren ein Grund, diese in ihren Portfolios unterzugewichten.

Versierte und risikofähige Investoren setzen lieber auf Einzelaktien: Für diese Analysen wurden über 300 Firmen herangezogen, inklusive bekannter Adressen wie ABB, BASF, Geberit, Siemens, Sulzer und – Tesla. Der US-Autohersteller gilt aufgrund seiner Vorreiterrolle und seiner bestehenden Marktposition weiterhin als nachhaltige Aktie.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas gewinnt die „Cube d'Or“-Auszeichnung für die besten Rechenzentren in der Kategorie Einsparungen und Energieeffizienz. Rechenzentren bilden die Grundlagen des modernen Bankings – bereits vor 50 Jahren wurden viele Prozesse auf Computer und elektronische Datenträger umgestellt. Mit der KI-Entwicklung der vergangenen drei Jahre ist das Thema Energieeffizienz auch zu einem Kosten-, Wettbewerbs- und Nachhaltigkeitsfaktor geworden. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2025 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.